

**Nick Baumann**

Die Gestaltung der  
ausbildungsbegleitenden Förderung am  
Beispiel des Ausbildungszentrums Bau in  
Hamburg

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2013 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668655546

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/414732>

**Nick Baumann**

**Die Gestaltung der ausbildungsbegleitenden Förderung  
am Beispiel des Ausbildungszentrums Bau in Hamburg**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

**Die Gestaltung der ausbildungsbegleitenden  
Förderung am Beispiel des Ausbildungszentrums  
Bau in Hamburg**

-Masterarbeit-

Abschlussmodul Lehramt für Berufliche Schulen (Handelslehramt)

M.Ed. Erziehungswissenschaft

Nick Baumann

Abgabedatum: Oktober 2013

Fächer: Wirtschaftswissenschaft, Geschichte

*„Das Schönste aber hier auf Erden  
Ist lieben und geliebt zu werden“*

### Abstract

Auszubildende des Berufsfeldes Bautechnik verfügen nachweislich über eine niedrige schulische Vorbildung und stammen theoretisch überwiegend aus sozial schwächeren Familien. Defizite bestehen besonders im Bereich der mathematischen Grundlagen sowie im Lesen und Schreiben. Die Auszubildenden werden dem Niveau der Ausbildung kaum noch gerecht, wodurch einerseits viele Jugendliche ihre Ausbildung nur schlecht oder gar nicht abschließen und sich andererseits das Niveau der Ausbildung nach unten orientiert. In der Folge können Lerninhalte nicht mehr im vorgeschriebenen Umfang vermittelt werden. Es ist davon auszugehen, dass langfristig die Einsatzfähigkeit der Auszubildenden im Betrieb und somit auch der Wert der Ausbildung am Arbeitsmarkt sinken. Alternativ würden diese jungen Menschen keine Ausbildungsplätze in diesem Berufsfeld finden. Wie können also leistungsschwache Auszubildende berufsbegleitend gefördert werden, um den erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung zu sichern?

Das *Remedial Training* soll als Rahmenkonzept dazu beitragen, auf kognitiver und metakognitiver Ebene das Lernen- und Arbeitsverhalten der Auszubildenden zu verbessern. Dabei werden mathematische Inhalte zum Ausgangspunkt von Lernsituationen gemacht. Das Förderprogramm wurde am Beispiel des Ausbildungszentrum- Bau in Hamburg entwickelt und soll kooperativ mit der staatlichen Gewerbeschule Bautechnik G19 in Hamburg umgesetzt werden. Es soll eine strukturierte, ausbildungsbegleitende Förderung an beiden Lernorten ermöglichen und Transparenz bieten. Das Training soll sowohl in der Schule als auch am Ausbildungszentrum einmal wöchentlich für drei Zeitstunden stattfinden. Dabei wird nach der Eingangsdiagnostik, in kleinen Gruppen von sechs Personen individuell und kooperativ an handlungsorientierten Lernaufgaben gearbeitet.

Hierfür wurde zunächst auf theoretischer Ebene ein Lernverständnis entwickelt und hieraus ableitend Störungen beim Lernen identifiziert. Die organisatorischen Rahmenbedingungen und inhaltlichen Schwerpunkte wurden aus Interviews mit Experten beider Standorte abgeleitet. Im Abgleich mit dem Curriculum wurden diese Inhalte bestätigt. Ebenso wurde der bestehende Test zur Eingangsdiagnostik aus dem Projekt BEST praktisch erprobt, ausgewertet und mit den Experten besprochen.

---

### Abstract

It has been proven that trainees from the occupational area of constructional engineering have a lower educational background and in theory come from socially deprived families. Deficits emerge particularly in the range of literacy and numeracy. Trainees hardly meet the requirements of the apprenticeship anymore. On the one hand this leads to the conclusion that young people hardly pass or even fail to pass the apprenticeship, on the other hand the level of education decreases, resulting in the fact that the mandatory scope of learning content cannot be imparted. It must be assumed that in the long term the work capability of trainees and therefore the value of the apprenticeship to the labor market declines. Alternatively these young people would not find an apprenticeship training position in this occupational field. How can academically weak trainees be educationally supported, in order to ensure their successful graduation?

For the Trainee, the *Remedial Training* as a conceptual framework shall contribute to increase the learning behavior and work attitude on a cognitive and metacognitive level. In this regard, mathematical subjects are used as a basis for learning material. The support program was developed through the example of *Ausbildungszentrum- Bau in Hamburg* and shall be implemented in cooperation with the vocational school *Gewerbeschule Bautechnik G19 in Hamburg*. A well-structured and transparent support at both learning centers accompanying the apprenticeship shall be provided by the *Remedial Training*. It shall take place both in school and at the training center, once a week for three full hours. After the preliminary diagnosis the trainees are assigned in groups with six people each, in which individual and cooperative learning tasks are to be solved.

For this purpose a learning comprehension on a theoretical level was developed in order to identify hereby derived disturbances from learning. The organizational general framework and key contents were derived from interviews with experts from both locations (*Ausbildungszentrum* and *Gewerbeschule*). The topics were verified in accordance to the curriculum. The existing test for the preliminary diagnostic has also been field tested by the project BEST, furthermore evaluated and discussed by experts.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b><i>Einleitung</i></b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b><i>Forschungsstand</i></b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b><i>Forschungsmethode</i></b>	<b>4</b>
<b>Kapitel I – Vorstellung ausgewählter Institutionen</b>		<b>6</b>
<b>4.</b>	<b><i>Das Ausbildungszentrum- Bau in Hamburg GmbH</i></b>	<b>6</b>
<b>5.</b>	<b><i>„Ausbildungsbegleitende Hilfen“</i></b>	<b>8</b>
<b>6.</b>	<b><i>„Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“</i></b>	<b>10</b>
<b>Kapitel II – Theoretische Fundierung</b>		<b>11</b>
<b>7.</b>	<b><i>Terminologische Abgrenzung</i></b>	<b>11</b>
<b>8.</b>	<b><i>Remedial Training als schulische und berufliche Ergänzung</i></b>	<b>13</b>
8.1.	<i>Zur Notwendigkeit von ergänzendem Unterricht</i>	16
8.2.	<i>Gedächtnisleistung als Bedingung fürs Lernen</i>	20
8.3.	<i>Lernen</i>	24
8.4.	<i>Lernhandeln</i>	27
8.5.	<i>Kompetenzen als Brücke zwischen Wissen und Handeln</i>	27
8.6.	<i>Lernverständnis im aktuellen Kontext</i>	31
<b>9.</b>	<b><i>Begründungsansatz für Lernschwierigkeiten</i></b>	<b>32</b>
<b>10.</b>	<b><i>Ursachen für Störungen bei der Lernhandlung</i></b>	<b>35</b>
10.1.	<i>Neurologische Grenzen des Lernens</i>	38
10.2.	<i>Bereichsspezifisches Wissen und Basiskompetenzen</i>	40
10.3.	<i>Kommunikation</i>	42
10.4.	<i>Handlungssteuerung</i>	44
10.4.1.	<i>Ressourcenorientierte Strategien</i>	45
10.4.2.	<i>Kognitive Lernstrategien</i>	46
10.4.3.	<i>Metakognitive Lernstrategien</i>	49

10.4.4.	<i>Ein Plädoyer für Spiele</i>	51
10.5.	<i>Motivation und Emotionen</i>	52
10.5.1.	<i>Kausalattribution</i>	57
10.5.2.	<i>Erlernte Hilflosigkeit</i>	59
10.5.3.	<i>Identitätsbildung</i>	63
10.5.4.	<i>Stigmatisierung, Etikettierung und Stereotype</i>	65
<b>11.</b>	<b><i>Grundsätze des Remedial Trainings</i></b>	<b>68</b>
<b>Kapitel III – Die Forschungsarbeit</b>		<b>72</b>
<b>12.</b>	<b><i>Überblick über die Forschungsarbeit</i></b>	<b>72</b>
<b>13.</b>	<b><i>Der Diagnosetest vom Projekt BEST</i></b>	<b>72</b>
<b>14.</b>	<b><i>Die Experteninterviews</i></b>	<b>78</b>
14.1.	<i>Wer soll gefördert werden?</i>	81
14.2.	<i>Lernverständnis</i>	83
14.3.	<i>Bestehende Fördermaßnahmen</i>	86
14.3.1.	<i>Ausbildungsbegleitende Hilfen</i>	87
14.3.2.	<i>Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen</i>	88
14.3.3.	<i>Das Lerncoaching</i>	90
14.4.	<i>Stellenwert der Mathematik innerhalb der Ausbildung</i>	90
14.5.	<i>Der Diagnosetest</i>	91
14.6.	<i>Kriterien für das Remedial Training</i>	92
<b>15.</b>	<b><i>Curriculare Analyse</i></b>	<b>101</b>
15.1.	<i>Lernfeld 1</i>	103
15.2.	<i>Lernfeld 2</i>	103
15.3.	<i>Lernfeld 3</i>	104
<b>16.</b>	<b><i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i></b>	<b>105</b>
16.1.	<i>Organisatorische Bedingungen</i>	105
16.2.	<i>Bedingungen an die Lehrkraft</i>	106

---

<i>16.3. Inhaltliche Bedingungen</i>	-----107
<i>16.4. Der Diagnosetest</i>	-----111
<b>17. Fazit und Ausblick</b>	-----113
<b>Literaturverzeichnis</b>	-----116
<b>Gesetze und Verordnungen</b>	-----132
<b>Anhang</b>	-----I

**Abkürzungsverzeichnis**

abH .....	ausbildungsbegleitende Hilfen
AZAV .....	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
AZB .....	Ausbildungszentrum- Bau in Hamburg GmbH
BEST .....	Berufsbezogene Strategietraining
DQR.....	deutscher Qualifikationsrahmen
ECVET .....	Leistungspunktesystem für die Berufsbildung
ENRT.....	educational needs of remedial training to promote vocational success for apprentices
EQAVET .....	europäischer Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
EQR .....	europäischer Qualifikationsrahmen
G19 .....	Gewerbeschule Bautechnik G19
hoL.....	handlungsorientiertes Lernen
HZA.....	Hanseatische Zertifizierungsagentur
IQB .....	Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen
KMK.....	Kultusministerkonferenz
SGB II.....	Sozialgesetzbuch Zwei
SGB III .....	Sozialgesetzbuch Drei
VerA .....	Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen
WiB .....	Werkstatt für innovatives Bauen
ZzB .....	Zentrum für zukunftsorientiertes Bauen

## Abbildungsverzeichnis

ABB. 1: ANZAHL DER NEUVERTRÄGE ZUR AUSBILDUNG IM BAU- UND AUSBAUGEWERBE NACH SCHULABSCHLUSS IN DEN JAHREN 2011 UND 2012 .....	S. 7
ABB. 2: EXEMPLARISCHE DARSTELLUNG DER FORMALEN AUFBEREITUNG VON LEHRBÜCHERN .....	S. 19
ABB. 3: DREISPEICHERMODELL .....	S. 20
ABB. 4: DER ZUSAMMENHANG VON KOMPETENZ UND PERFORMANZ .....	S. 28
ABB. 5: ERKLÄRUNGSMODELL VON LERNSCHWIERIGKEITEN .....	S. 34
ABB. 6: HANDLUNGSMODELL ZUR ANALYSE VON SCHWIERIGKEITEN BEI LERNANFORDERUNGEN .....	S. 37
ABB. 7: DREIPHASENMODELL DER LERNSTRATEGIENUTZUNG NACH WILD.....	S. 47
ABB. 8: BEDÜRFNISPYRAMIDE NACH MASLOW .....	S. 54
ABB. 9: DIAGNOSESHEMA ZUR BESTIMMUNG VERSCHIEDENER MOTIVATIONSFORMEN .....	S. 55
ABB. 10: GRUNDMODELL DER KLASSISCHEN MOTIVATIONSPSYCHOLOGIE .....	S. 57
ABB. 11: SELBSTREGULATIONSMODELL DER LEISTUNGSMOTIVATION .....	S. 60
ABB. 12: FLOW OF EVENTS LEADING TO SYMPTOMS OF HELPLESSNESS .....	S. 61
ABB. 13: FÖRDERPLANUNG IM KONTEXT VON UNTERRICHT, FÖRDERUNG, DIAGNOSTIK UND EVALUATION .....	S. 69
ABB. 14: RELATIVE ANZAHL DER NICHT BEARBEITETEN AUFGABEN .....	S. 74
ABB. 15: ANALYSE DER FEHLERCODES .....	S. 76
ABB. 16: HANDWERKLICHER GESCHÄFTSPROZESS MIT AKZENTUIERUNG DER SCHWERPUNKTE DER ERSTEN DREI LERNFELDER .....	S. 102
ABB. 17: FREIHEITSGRADE IM INDIVIDUALISIERTEN UNTERRICHT .....	S. 108
ABB. 18: DIE VOLLSTÄNDIGE HANDLUNG .....	S. 108

---

## Tabellenverzeichnis

TAB. 1: TEILHANDLUNGEN UND STÖRUNGEN DES LERNABLAUFS .....	S. 36
TAB. 2: KOMPETENZNIVEAUS UND IHNEN ZUGEORDNETE STRATEGIEN –.....	S. 48
TAB. 3: MERKMALE KOGNITION UND METAKOGNITION .....	S. 49
TAB.4: SCHEMA ZUR KLASSIFIKATION VON URSACHEN NACH WEINER.....	S. 58
TAB. 5: ANZAHL, AUSBILDUNGSBERUF UND SCHULISCHE VORBILDUNG DER TESTPERSONEN .....	S. 73
TAB. 6: BEZUG VON PRÜFUNGSAUFGABEN ZUR ARBEITSSITUATION .....	S. 109

## 1. Einleitung

Die durchschnittlichen Leistungen deutscher Schüler haben sich seit der ersten PISA-Studie 2000 deutlich verbessern können. Jedoch ist die Kompetenzverteilung weiterhin sehr ungleich in Hinblick auf die soziale Schicht und schulische Laufbahn. So sind gerade einmal die Hälfte der Schüler<sup>1</sup> hinsichtlich ihrer Lesekompetenz auf Kompetenzstufe II (einfache Verknüpfungen zwischen verschiedenen Teilen eines Textes herstellen) oder darüber anzusiedeln. Im Bereich der mathematischen Kompetenz überschreitet das geringste Niveau mit 424 Punkten im Bildungsgang Hauptschule nur knapp das Grundschulniveau (Skalenwerte 329–420). (KLIEME et al., 2010, S. 9 ff.) Der Ländervergleich des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) 2012 hat gezeigt, dass für den Standort Hamburg diese Problematik besonders hoch ist. So konnten Hamburger Schüler der 9. Jahrgangsstufe in Hinblick auf mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen nur die unteren Ränge belegen (vgl. PANT et al., 2012). Eine Besserung ist zunächst nicht in Sicht, da sowohl die genannten Studien sowie die PIAAC Studie der OECD (2013) einen engen Zusammenhang zwischen sozialem Status und der Kompetenzausprägung ableiten. Hier zeichnet sich ein Teufelskreis ab, welcher nicht vom Regelsystem durchbrochen werden kann.

Diese Schüler haben große Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt, selbst in den einfachen Berufen, einen Ausbildungsplatz zu erhalten und die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Dieses Problem bleibt jedoch nicht begrenzt auf die einzelne Person, sondern gestaltet sich zu einem Problem des ganzen Sektors. Denn gleichermaßen haben die Betriebe erhebliche Probleme, qualifizierte Jugendliche zu finden und auszubilden. Und auch die Berufsschulen stehen vor einer neuen Herausforderung, wenn ein Großteil der Schüler nicht über gewisse Grundlagen im Bereich Mathematik, Lesen und Schreiben verfügen. Die Auszubildenden werden dem Niveau der Ausbildung entsprechend kaum noch gerecht, wodurch einerseits viele Jugendliche ihre Ausbildung nur schlecht oder gar nicht abschließen und sich andererseits das Niveau der Ausbildung nach unten orientiert. In der Folge können Lerninhalte nicht mehr im vorgeschriebenen Umfang vermittelt werden. Die

---

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in dieser Arbeit auf eine getrennte Nennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Das jeweilige andere Geschlecht sei stets mit bedacht.